

# Ungewöhnliches Instrument nachgebaut

Acht Studenten haben an der Fachhochschule für Musikinstrumentenbau Markneukirchen ihre Bachelor-Arbeiten verteidigt.

VON ECKHARD SOMMER

**MARKNEUKIRCHEN** – Es ist geschafft: Sven Kretschmann hat einen Schlussstrich unter seine vier Jahre in Markneukirchen gezogen und der Musikstadt so etwas wie ein Abschiedsgeschenk überreicht. In seiner Bachelor-Arbeit zum Thema „Die vogtländischen Händlerkataloge und Preislisten als historische Quellen für den Gitarrenbau“ widmete er sich als einziger der acht Absolventen einem regional spezifischen Aspekt.

Angeregt und dazu ermutigt wurde der 26-Jährige vom Leiter der Fachhochschule Andreas Michel. „Mir war es wichtig“, so Sven Kretschmann, „dass die Arbeit nicht in irgendeinem Regal verschwindet, sondern in der Branche auch genutzt werden kann.“ Das Material für seine Bachelor-Arbeit – dokumentiert in einem umfangreichen Anhang – recherchierte Sven Kretschmann im Musikinstrumentenmuseum und stieß dabei in alten Händlerkatalogen auf interessante Fakten: „Zum Beispiel habe ich herausgefunden, dass in Markneukirchen 1939 eine Gitarre mit Tastatur gebaut wurde, die sich in der Folge jedoch nicht durchsetzen konnte.“ Für den praktischen Teil baute Sven Kretschmann eine Stahlsaitengitarre in sogenannter Sandwich-Bauweise. „Das bedeutet, dass nur das Äußere aus Holz besteht. Innen sind Schichten aus Karbon und Aramitwaben eingefügt. Das ist ein Material, wie es auch im Modellbau verwendet wird. Dadurch ist das Instrument sehr leicht.“

Die Ausbildung in Markneukirchen bezeichnet Sven Kretschmann als sehr fruchtbringend. Er, der eigentlich aus Schönau vor dem Walde in der Nähe von Gotha stammt, wollte die Zeit an der Merz-Villa in

Markneukirchen nutzen, um sich auszuprobieren, sich für die berufliche Zukunft zu finden. „Diese Möglichkeiten hat man hier als Student. Es wird einem nichts vorgeschrieben und man steht nicht so unter Druck – das finde ich sehr gut.“

„Der Standort unserer Schule in Markneukirchen ist nicht gefährdet.“

Andreas Michel Schulleiter

Diesen Vorzug wusste auch Alexander Pilz aus Leipzig zu schätzen. Er legte eine ungewöhnliche Arbeit und gleichzeitig Novität für die Fachhochschule vor. Der 28-Jährige baute – „weil mich die traditionellen Instrumente interessieren“ – während der Ausbildung eine sogenannte Schlüsselfidel. Dabei handelt es sich um ein Instrument, das schon 1619 in die „Instrumenten-Bibel“ von Michael Praetorius aufgenommen und im 16. Jahrhundert unter anderem in Deutschland gespielt wurde. Heute wird es als Nyckelharpa vor allem von Folkloremusikern in Schweden verwendet, findet aber auch zunehmend Eingang in die klassische Musik. Solch eine spezifische Variante hat Alexander Pilz gebaut und sich in Vorbereitung dafür unter anderem bei Meistern in italienischen Werkstätten kundig gemacht.

Sven Kretschmann und Alexander Pilz sind zwei von acht Absolventen in diesem Jahr und zwei von insgesamt 40 Studenten, die in Markneukirchen eine Ausbildung in den Richtungen Streicher und Gitarre absolvieren. „Insgesamt 40 Studenten – an dieser Zahl ändert sich auch im kommenden Jahr nichts. Acht Studenten, unter anderem aus Finnland und Taiwan, werden mit dem Studium beginnen“, so Andreas Michel. „Das bedeutet: Der Standort unserer Schule in Markneukirchen ist nicht gefährdet.“



Studenten an der Fachhochschule für Musikinstrumentenbau Markneukirchen haben an den vergangenen beiden Tagen ihre Bachelor-Prüfung abgelegt. Im Bild Alexander Pilz, der im Rahmen der Ausbildung erstmals eine Schlüsselfidel gebaut hat.

FOTO: ECKHARD SOMMER